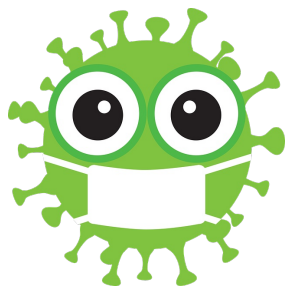




Historischer Erfolg des BLVN

Wir sind begeistert und wir sind stolz bekannt geben zu können, dass die in den letzten Wochen immer wieder auf allen Kanälen beworbene Petition für eine bessere Besoldung der Fachpraxislehrkräfte die erforderliche Anzahl von 5000 Mitzeichnungen erreicht hat! Das darf ohne Zweifel als ein historischer Erfolg bezeichnet werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die unsere Petition unterstützt haben, die sie verbreitet und weiter beworben haben. Die wenigsten Petitionen, die beim Niedersächsischen Landtag eingereicht werden, schaffen es die erforderlichen 5000 Mitzeichnungen zusammen zu bringen – umso höher ist der Erfolg des BLVN zu bewerten. Dadurch, dass wir diese magische Grenze durchstoßen haben, liegt der Ball nun im Spielfeld der Politik. Wir dürfen unser Anliegen nun vor dem Petitionsausschuss vortragen und begründen. Der Petitionsausschuss wird dann über unser Anliegen entschließen und der Regierung empfehlen, wie mit unserem Anliegen weiter verfahren werden soll. Da die Mehrheit des Petitionsausschusses durch die Mitglieder der Regierungsfractionen gestellt wird, können Sie sich nun nicht mehr wegducken und müssen Farbe bekennen. Hier wird sich entscheiden, wie ernst es der SPD und der CDU wirklich damit ist, die berufsbildenden Schulen zu stärken. Wir werden genau hinschauen – auch im Hinblick auf die Landtagswahlen im Oktober diesen Jahres!



Coronakrise verschärft sich

Unmittelbar vor Beginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien stellte der Kultusminister seine Pläne für die kommende Zeit vor. Sein Credo, die Schulen unter allen Umständen offen zu halten, lässt uns mit einem sehr mulmigen Gefühl zurück. Wenn Herr Tonne immer wieder betont, dass offene Schulen allerhöchste Priorität hätten, sind wir der Meinung, dass sichere Schulen die höchste Priorität haben sollten. Davon ist allerdings nichts zu sehen. Mit Stand 23.01.2022 liegt die Inzidenz bei 663 – Tendenz steigend. In vier Landkreisen liegt die Inzidenz inzwischen über 1000. Trotzdem sitzen wir in den Schulen noch immer dicht bei dicht in den Klassenräumen beisammen. In unseren Augen ist das schlicht unverantwortlich. Einerseits zu Beginn des Schuljahrs einen Erlass herauszubringen, der mindestens 15 – 30% Distanzunterricht vorsieht, andererseits in einer solchen Lage nicht umfassend davon Gebrauch zu machen und die Schulen auf Biegen und Brechen offen zu halten, ist fahrlässig und setzt die Gesundheit von Lehrkräften und Schüler/innen aufs Spiel. Das MK hat für den Fall, dass nicht mehr genügend Lehrkräfte für einen geregelten Unterricht bereitstehen sollten, den Schulen einen Handlungsrahmen an die Hand gegeben, wie sie in einem solchen Fall mit der Lage umgehen können. Für die berufsbildenden Schulen ist da allerdings kein Werkzeug dabei, das die Schulen nicht ohnehin bereits an der Hand gehabt hätten. Vor dem Hintergrund, dass die höchsten Infektionszahlen erst für Mitte Februar erwartet werden, ist die Untätigkeit des

Kultusministeriums erschreckend. Der Berufsschullehrerverband Niedersachsen fordert endlich Konsequenzen aus den extrem hohen Infektionszahlen zu ziehen und dem Geschehen nicht einfach weiter tatenlos zuzuschauen.



Fortbildung im März als Online-Veranstaltungen

Infolge der hohen Inzidenz werden wir im März bei den Fortbildungen auf Präsenzveranstaltungen verzichten. Am 4. März findet der zweite Vorbereitungs-Workshop auf ein Bewerbungsverfahren A15 statt. Die Fortbildung Schulrecht für Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt „Rechte- und Pflichten während des Online Unterrichts und bei Online Konferenzen“, findet am 10. März von 10.00 bis 13.15 Uhr ebenfalls online statt.

Weiter können Sie sich für einen Workshop "Moodle im Unterricht" im April anmelden. Die Veranstaltungen sind für unsere Mitglieder kostenfrei. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.blv-nds.de/service/veranstaltungen/>.



Keine weiteren Moodle-Instanzen mehr für Niedersachsen, das Land bremst Schulen bei der Digitalisierung aus

Die nun schon zwei Jahre währende Corona-Pandemie hat tiefgreifende Auswirkung auf alle Bereiche der Gesellschaft, insbesondere auch auf den Bildungssektor. Das niedersächsische Kultusministerium begegnete den damit verbundenen Herausforderungen mit verschiedenen, teilweise durchaus sinnvollen Maßnahmen, wie beispielsweise die Einführung von Distanzunterricht als Reaktion auf Schulschließungen.

Die Schulen haben schnell erkannt, dass sinnvoller Distanzunterricht nicht ohne geeignete Infrastruktur realisiert werden kann und daher – zum Teil durch schuleigene Lösungen - im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kommunikation mit den ihnen anvertrauten Schüler*innen im Lockdown erst ermöglicht.

Für viele Schulen hat sich insbesondere der Einsatz von Lernmanagement-Systemen (LMS) mittlerweile als alternativlos herausgestellt. Das Land Niedersachsen entwickelt seit vielen Jahren mit der Niedersächsischen Bildungscloud (NBC) eigenständig ein solches System, welches bisher die Bedürfnisse der BBSen nur ansatzweise erfüllt.

Im BBS-Bereich hat sich Moodle als Alternative etabliert.

Über das NLQ wurden bislang kostenfreie Moodle-Instanzen auf Antrag zur Verfügung gestellt und auch kostenfrei gehostet.

Moodle verfügt schon seit vielen Jahren über Möglichkeiten, die es bisher in der NBC nicht gibt:

- Tests mit der Auswahl aus 30 verschiedenen Aufgabentypen
- Feedbacks zur Erfassung des Lernerfolgs
- Checklisten zur Steuerung von Lernpfaden
- H5P-Inhalte zur multimedialen Aufbereitung von Lerninhalten
- Bücher, Wikis, Lernpfade, Datenbanken, kollaborative Office-Dokumente
- Foren
- Badges
- Bewertungen
- und vieles mehr ...

Das Land selbst hat den Einsatz von Moodle mit verschiedenen Maßnahmen (z.B.: Materialkommissionen zur Erstellung von Lernsituationen

und Zusatzangeboten) gefördert und damit den Weg hin zum Einsatz von LMS geebnet. Das NLQ lehnt aber z.Z. Anträge auf weitere Instanzen ab. Auf Nachfrage im NLQ wird bezüglich der Gründe keine Auskunft erteilt, man verweist auf laufende Gespräche. Auch das MK hält sich mit Auskünften bedeckt.

Der BLVN hält es für sinnvoll, dass dem BBS-Bereich auch weiterhin Moodle-Instanzen zur Verfügung gestellt werden. Eine Einstellung dieses Projekts, würde die betroffenen Schulen, die sich in dieser Richtung weiterentwickeln wollen, ausbremsen.

Der BLVN fordert, dass diese Maßnahme umgehend zurückgenommen wird, damit die Schulen den eingeschlagenen Weg hinsichtlich der Digitalisierung konsequent weitergehen können.



Neuer Termin der didacta 2022 in Köln

Die didacta in Köln findet in diesem Jahr nicht wie geplant vom 22. bis 26. März statt, sondern wird erst vom 7. bis zum 11. Juni zum zentralen Treffpunkt der gesamten Bildungsbranche. Vor dem Hintergrund der steigenden Infektionszahlen mit der Omikron-Variante reagieren die Veranstalter damit auf die besondere Situation der zur kritischen Infrastruktur zählenden Bildungsbranche.

Impressum

Redaktion: Ralf Hoheisel (r.hoheisel@blv-nds.de)

Herausgeber: Berufsschullehrerverband Niedersachsen e. V. (BLVN),
Ellernstr. 38, 30175 Hannover, Telefon: 0511-324073;

www.blv-nds.de; info@blv-nds.de

Vereinsregisternummer beim Amtsgericht Hannover: 201103

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Rundfunkstaatsvertrag
und § 5 Telemediengesetz: Ralph Böse (Landesvorsitzender)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie auf BLV-Niedersachsen registriert sind.

[Abmelden](#)

